

Pathologie und Therapie; Pharmacie; Physiologie; venerische Krankheiten; Zahnheilkunde und schließlich Influenza*), welche die meisten Nummern aufweist, da die gesamte (auch ausländische) Litteratur seit 1491 verzeichnet ist.

Die in der Praxis unaufhaltsam fortschreitende Naturheilkunde scheint mit zu wenigen Titeln hinweisen bedacht, wohl aus dem einfachen Grunde, weil manche Titel nur unter den Spezialkrankheiten aufgeführt sind; doch hätte u. a. wenigstens auf Bilz verwiesen werden müssen. — Bibliographie ist nur unter den Zeitschriften vertreten, deren im ganzen nicht weniger als 345 verzeichnet sind. An einer neuern kompendiösen systematischen Encyclopädie der Medizin fehlt es merkwürdigerweise noch immer. Eine solche würde unzweifelhaft ein verdienstliches und zugleich lukratives Unternehmen sein.

No. II. Abthlg. III. Bd. I.***) **Naturwissenschaftliches Vademecum. Botanik.** Die Litteratur bis Oktober 1889 enthaltend. gr. 8°. 48 S. Leipzig, G. Levien.

Die früher empfohlene Teilung des naturwissenschaftlich-mathematischen Vademecums nach den Hauptfächern erhöht die Brauchbarkeit der einzelnen Abteilungen. Auch finden wir hier die ausländische Litteratur einigermaßen berücksichtigt. In 1149 Nummern wird die botanische Litteratur der beiden letzten Jahrzehnte geboten mit Ausschluß der Paläophytologie, welche der Geologie einverleibt ist. Bei der Gebiegenheit etlicher Schulbotaniken (wie von Leunis, Thomé u.) hätten diese doch vielleicht auch Anführung verdient. — Aus 78 Spezialfächern ragen numerisch hervor: Floren, Fungi (Pilze), Musci (Moose) und Physiologie. — Unter Systematik wäre wohl allenfalls noch auf Hallier zu verweisen.

No. V. Neue Folge Bd. II***). **Philosophisches Vademecum.** Philosophie. N. F. Bd. II. Litteratur von 1886 — 90 enthaltend. gr. 8°. 47 S. Leipzig, G. Levien.

Die Produktion an philosophischen Schriften in den letzten 5 Jahren hat gegen die der vorhergehenden 5 Jahre anscheinend nachgelassen. 1049 in den Jahren 1882—86 erschienenen Schriften stehen hier nur 873, dagegen den damaligen 123 Spezialfächern jetzt ein Verzeichnis von 219 freilich größtenteils nur im 1. Bande vertretenen Fächern gegenüber. Auch bezüglich der in den letzten Jahren besonders bebauten Felder finden einige Abweichungen gegen früher statt. Am ergiebigsten zeigen sich die Studien über Aristoteles, Erkenntnis, Ethik, Geschichte der Philosophie, Kant, Logik, Moral und Psychologie. Encyclopädischen Bearbeitungen, wie deren früher unter »Einleitung in die Philosophie« und »Grundrisse, Lehrbücher und Repetitorien« etliche sich fanden, begegnet man diesmal gar nicht; denn auch: Brasch, Wie studirt man Philosophie? kann, mehr auf praktische Fingerzeige sich beschränkend, nicht als solche gelten.

No. V. Neue Folge Bd. II.†) **Paedagogisches Vademecum. Paedagogik.** N. Folge Bd. II. Litteratur von 1886—90 enthaltend. gr. 8°. 114 S. Leipzig, G. Levien.

Gegen 2968 Nummern des vorletzten paedagogischen Vademecums weist das vorliegende nur 2074 Nummern auf. Die Zahl der Spezialfächer ist einschließlich der im vorigen Vademecum allein vertretenen Fächer von 136 auf 162 gestiegen. Die namhaftesten sind: Anschauungsunterricht, Bibelfunde, Erziehung, Gesangunterricht, Katechismusunterricht, Lehrpläne, Naturkunde, Paedagogik, Rechenunterricht, Religionsunterricht, Schulgesundheitslehre, Schulreden, Taubstummenwesen, Turnwesen, Volksschulwesen und Zeichenunterricht. Eine wesentliche Abweichung von den früher besonders hervorgetretenen Fächern macht sich nicht bemerklich.

Die früher wiederholt gerühmten Vorzüge des Wolfschen Vademecums, wozu neuerdings besonders auch die Beifügung der Verleger im Texte zu rechnen ist, gelten auch für die obigen Bände. Eben solche Spezialbibliographien erscheinen als das geeignetste Mittel, die Kauflust beim litterarischen Publikum zu wecken und zu fördern. Es dürfte also vielleicht im Interesse noch manchen Buchhändlers liegen, statt auf Käufer des

*) Dieser Anhang führt, dem mehr als eine reine Bibliographie bietenden Inhalte entsprechend, den Spezialtitel: Materialien zu einer Geschichte der »Influenza« im Anschluss an eine genaue Bibliographie dieser epidemischen Krankheit von Walther Kratz. Lpz. 1890.

**) Nr. II. Bd. I. 2. (Naturwissenschaften u. bis 1884) vgl. B.-Bl. 1886. Nr. 284. — Ferner sind erschienen: Nr. II. Abth. I. Mathematik u. Bd. I. (Litteratur bis 1889). Nr. II. Abth. II. Physik. Chemie u. Bd. I. (Litteratur bis 1889).

***) Nr. V. N. F. Bd. I. [früher als Nr. V, Bd. II bezeichnet], umfaßt die Litteratur von 1882—86, und findet sich im B.-Bl. 1888 Nr. 48 besprochen.

†) Bd. I. (früher als No. V, Bd. II bezeichnet) vgl. B.-Bl. 1888 No. 48. Die vorliegende Ausgabe unterscheidet sich von der dort besprochenen nur dadurch, daß der frühere Anhang von Lehrmitteln u. jetzt weggelassen ist.

Vademecums zu warten, das Opfer möglichst umfassender Gratisverbreitung zu bringen. Für einen gewissen Erfolg garantieren kann man bei der Unberechenbarkeit des Publikums ja leider freilich nicht. H. E.

Bermischtes.

Bibliothek der Handelskammer zu Leipzig. — Dem Jahresberichte der Handelskammer zu Leipzig entnehmen wir folgenden im Auszug wiedergegebenen Bericht über die Bibliothek der Handelskammer, über welche auch im vorigen Jahre (in Nr. 228 d. Bl. vom 30. September) berichtet worden ist:

Der fast gleichzeitig mit dem vorigen Jahresbericht ausgegebene Katalog II der Bibliothek, welcher den Zuwachs derselben vom 1. Juli 1884 bis zum 30. Juni 1888 umfaßt, hat in abermals erweiterten Kreisen eine immer regere Benutzung der Bibliothek zur Folge gehabt. Das Verhältnis, in welchem gegen die letzten beiden Vorjahre die Benutzung der Bibliothek zugenommen hat, wird durch folgende vergleichende Zusammenstellungen veranschaulicht.

	1887:	1888:	1889:
A. Entleihungen	230	279	476
B. Entleiher	74	99	123
C. Entlehene Bücher nach Titeln	529	316	917
D. Desgl. nach Bänden bez. Heften	726	783	1194

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß auch weit über das Berichtsjahr hinaus die Benutzung der Bibliothek sich stetig steigern wird, wozu die Schwesterkammern, die kaufmännischen Bildungsvereine und die Handels-Lehranstalten durch Anschaffung und Auslegung der beiden Katalogbände in ihrem eigenen Interesse wohl beitragen könnten. Daß die Bibliothek der Handelskammer von Personen der verschiedensten Berufs- und Gesellschaftskreise, welche auf anderen Bibliotheken nicht finden, was sie behufs ihrer Studien oder Arbeiten suchen und brauchen, von Monat zu Monat häufiger in Anspruch genommen wird, gereicht der Handelskammer nicht bloß zu genugsamem Beweise für die Gemeinnützigkeit der von ihr geschaffenen Fachbibliothek, sondern auch zur Rechtfertigung der auf Ergänzung und Vermehrung derselben jährlich verwendeten Kosten. Diese haben im Berichtsjahre 1889 sich belaufen: 1) für eigentliche Bibliotheksbücher auf 1770 M 53 S.; 2) für Zeitschriften und Adreßbücher 570 M.; 3) für Buchbinderarbeiten 1121 M 76 S.; zusammen 3462 M 29 S.

Uebrigens ist die Bibliothek im Laufe des Berichtsjahres nicht bloß durch Kauf und Tausch, sondern auch, wie im Vorjahre, durch mannigfache Zuwendungen und Schenkungen vermehrt worden, mit welchen in- und ausländische Behörden und Körperschaften, bez. Kammer-Mitglieder, Verfasser, Verleger und Privatpersonen (Benutzer der Bibliothek) sie bedacht haben.

Der gesamte Zuwachs der Bibliothek während des Berichtsjahres 1889 beträgt ungefähr 1250 Bände und Broschüren, darunter etwa 700 neue oder neuangeschaffte ältere Werke, im übrigen Fortsetzungsbände von Encyclopädieen, Sammelwerken und periodisch oder lieferungsweise erscheinenden Werken, sowie von Zeitschriften und Adreßbüchern, die sämtlich ihrem Titel nach in beiden Katalogen der Bibliothek bereits verzeichnet stehen. Mitgezählt in dem Zuwachs von 1889 sind auch 14 Bände der Bibliothek der vormaligen Kramer-Innung, welche sich nachträglich in alten Kisten und Schränken derselben vorgefunden haben.

Gutenberg-Jubiläums-Ausstellung. — Die Gutenberg-Ausstellung im Deutschen Buchhändlerhause bleibt nur bis zum 3. Juli dem Publikum geöffnet, da die große am 5. Juli stattfindende Gutenbergfeier in den jetzt zur Ausstellung gebrauchten Festräumen des Deutschen Buchhändlerhauses stattfinden wird. Wir machen deshalb unsere Leser ganz besonders darauf aufmerksam, die Gelegenheit, die Ausstellung zu besichtigen, nicht vorübergehen zu lassen.

Verbote. Konfiskation. — In der am 27. d. M. vor dem Königl. Landgericht in Leipzig zu Ende geführten umfangreichen Verhandlung gegen die Herren Schriftsteller Wilhelm Walloth und Conrad Sittenfeld (Pseudonym: Conrad Alberti), sowie Herrn Verlagsbuchhändler Wilhelm Friedrich in Leipzig wurde die Unbrauchbarmachung der vorgefundenen Exemplare, sowie der zu ihrer Herstellung benutzten Platten und Formen von folgenden Romanen verfügt und somit das Verbot des Vertriebes dieser Werke in Deutschland ausgesprochen:

Hermann Conradi, Adam Mensch. (Verfasser inzwischen verstorben.) Wilhelm Walloth, Der Dämon des Reides. Conrad Alberti, Die Alten und die Jungen.

(Sämtlich im Verlage von Wilhelm Friedrich in Leipzig.) Das Urteil gründete sich auf § 184 des Strafgesetzbuches (Verbreitung unzüchtiger Schriften). Die Verfasser wurden mit Geldstrafen belegt; der gleichfalls angeklagte Verleger wurde freigesprochen.

Die Wiener Staatsanwaltschaft hat die Konfiskation des kürzlich erschienenen Bändchens Gebichte:

Das Gretchen von heute von Sidonie Grünwald-Zerkowitj Verfasserin der »Lieder der Mormonen«, Verlag der Administration der Rodenzeitung »La Mode« in Wien, angeordnet.